



## Ostersonntag mit Abendmahl – Mk 16, 1-8

Sonntag, 4.4.2021 um 10 Uhr in Esebeck

Wenn Sie zuhause Abendmahl feiern wollen auch  
Brot und Wein/Traubensaft

### Musik

#### Einstimmung

Es ist Ostern!

Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Der Tod stellt Fragen:

Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

Ostern gibt die Antwort.

Denn Jesus Christus spricht: „Ich war tot, und  
siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel des Todes und der  
Hölle.“ (Offenbarung 1,18)

Endlich, es ist Ostern!

Wir kommen her von der Auferstehung Christi.

Wir gehen zu auf die Offenbarung seiner

Herrlichkeit am Ende der Zeiten. Dazwischen liegt  
unser Weg im Auf und Ab der Zeiten.

Unser Glaube lebt vom Zeugnis derer, die den Auferstandenen gesehen haben. Die Welt um uns und die Generationen nach uns leben vom Glauben, den wir bekennen und mit unserem Leben bezeugen.

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

(Oster-)Kerze anzünden!

### Lied: Wir wollen alle fröhlich sein EG 100, 1-5

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / *Refrain:*  
*Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.*
2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / *Refrain*
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. /  
*Refrain*
4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis. / *Refrain*
5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / *Refrain*

*Text: Str. 1 Bedingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach „Resurrexit Dominos“ 14. Jh.*

*Melodie: Hohenfurt 1410; Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1673*

### Psalm 118 EG 747

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben

und des Herrn Werk verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,

dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast

und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;

mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,

und seine Güte währet ewiglich. Amen

### **Tagesgebet**

*Lasst uns beten:*

Allmächtiger, ewiger Gott,

durch die Auferstehung deines Sohnes von den Toten

hast du den Tod besiegt

und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.

Darum begehen wir heute in großer Freude

das Fest deiner Auferstehung.

Schaffe uns neu durch deinen Geist,

damit auch wir auferstehen

und im Licht des neuen Lebens wandeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen

## **Lesung: Markus 16, 1-8**

*Die Frauen aus Jesu Umfeld trauern um den Mann, der sie viel gelehrt hat. Sie wollen ihm einen letzten Dienst erweisen. Doch was sie finden – oder besser gesagt nicht finden – erschreckt sie sehr. Wir hören von der Auferstehung Jesu Christi aus dem Markusevangelium Kapitel 16 die Verse 1-8:*

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zusammen mit Salome wohlriechende Öle, um den Leichnam Jesu zu salben.

Sehr früh am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Es war der erste Tag der neuen Woche, und die Sonne ging gerade auf, als sie dort ankamen.

Unterwegs hatten sie zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?« Doch als sie jetzt davor standen, sahen sie, dass der Stein – ein großer, schwerer Stein – bereits weggerollt war.

Sie betraten die Grabkammer und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Die Frauen erschraaken; er aber sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Geht nun zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen, auch zu Petrus: »Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.«

Zitternd vor Furcht und Entsetzen verließen die Frauen das Grab und liefen davon. Sie hatten solche Angst, dass sie niemand etwas von dem erzählten, was sie erlebt hatten.

## **Glaubensbekenntnis**

*Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!*

*Ostern ist einer der drei wichtigsten Feiertage unseres Glaubens. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten hat für uns alles verändert. Diesen Glauben bekunden wir seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden in der Tradition unserer Glaubensvorfahren und geben ihn so weiter an die nächste Generation, indem wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis sprechen:*

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

### Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron EG 103, 1-4

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron / samt seinem eingebornen Sohn, / der für uns hat genug getan. /  
*Kehrvers: Halleluja, Halleluja, Halleluja.*
2. Des Morgens früh am dritten Tag, / da noch der Stein am Grabe lag, / erstand er frei ohn alle Klag. /  
*Kehrvers*
3. Der Engel sprach: „Nun fürcht' euch nicht; / denn ich weiß wohl, was euch gebricht. / Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.“ / *Kehrvers*
4. „Er ist erstanden von dem Tod, / hat überwunden alle Not; / kommt, seht, wo er gelegen hat.“ /  
*Kehrvers*

Text: Michael Weisse 1531

Melodie: Melchior Vulpius 1609

### Predigt<sup>1</sup>

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Aufstehen – auferstehen

Das ist im Neuen Testament dasselbe Wort (anhistemi).<sup>2</sup>

Menschen stehen auf, nachdem sie gegessen haben. Sie stehen auf wenn sie krank waren oder wenn sie zu einer Reise aufbrechen. **Aufstehen, das ist ein Alltagswort.**

Mit diesem Wort beschreibt die Bibel, wie Menschen heil werden. Die kranke Schwiegermutter des Petrus steht auf.

Der Gelähmte steht auf, nimmt sein Bett und geht hinaus.

Die Tochter des Jairus steht wieder auf.

Oder Maria, die um ihren toten Bruder Lazarus trauert und hört, dass Jesus kommt: Sie steht schnell auf und geht ihm entgegen.

#### **Anhistemi – aufstehen**

mit diesem Wort erzählt die Bibel, was zu Ostern passiert:

#### **Jesus steht auf.**

Wir sagen meistens „auferstehen“. In der Kirche schieben wir eine Silbe in das Alltagswort und trennen es von dem, was wir täglich erleben. Aus „aufstehen“ wird „auferstehen“ und aus „aufwecken“ „auferweckt“.

Aber in der Bibel gehört es zusammen. Es ist dieselbe Erfahrung, die sich durch die ganze Bibel zieht: **Gottes Lebenskraft reicht über unsere Grenzen hinaus**, selbst dorthin, wo Tod und Ausweglosigkeit und Gewalt regieren. Die Bibel erzählt, wie Menschen immer wieder aufgestanden sind. Sie macht uns Mut, dass auch wir uns von dieser Kraft anstecken und uns in sie hineinziehen lassen.

Rose Ausländer beschreibt das in einem Gedicht:

---

<sup>1</sup> Impuls und einzelnen Passagen aus der Predigt von Margot Runge [www.predigten.evangelisch.de](http://www.predigten.evangelisch.de) (abgerufen am 4.4.2015)

<sup>2</sup> Fußnote von Margot Runge: Glossar zum Verb „kum“ / „anhistemi“ in der Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh 2011 (Taschenausgabe), S. 1814.

## Auferstehung

Vor seiner Geburt  
war Jesus  
auferstanden

Sterben gilt  
nicht für Gott und  
seine Kinder

Wir sind Auferstandene  
vor unserer Geburt

Jesus ist aufgestanden. Vom Tod, gegen den Tod. Die Mächtigen, die ihn „ermordet haben, behalten nicht das letzte Wort.“<sup>3</sup>

### **Ostern beginnt das große Aufstehen.** Aber wie ist aufstehen?

Können Sie sich erinnern, dass sie mal ganz krumm gesessen oder gestanden haben? Lange Zeit in dieser Haltung? Vielleicht haben Sie gar nicht gemerkt, wie ihr Körper zusammengefallen war. Ohne Spannung. So als würden die Knochen Sie nicht tragen oder unter einer Last nach unten gedrückt werden.

Wie schwer ist es aus so einer Haltung herauszukommen und sich wieder aufzurichten. Das tut manchmal richtiggehend weh.

Wenn man lange genug sich krumm macht, klein und schwächig, sich wegduckt oder vor anderen buckelt; dann merkt sich der Körper diese Haltung und verinnerlicht sie. Dann bekommt man manchmal wirklich einen Buckel und geht nur noch gekrümmt durchs Leben.

Aufrichten ist manchmal gar nicht so einfach. Dazu braucht es Mut. Die Arme und die Beine strecken. Sich von der vertrauten Mitte nach außen wagen. Und dann den ganzen Körper langsam aber sicher aufrichten; ganz gerade stehen. Aufrecht, mit erhobenem Kopf, den Blick nicht nach unten, sondern nach vorn gerichtet.

Was für eine Kraft liegt in einer solchen Haltung. Erstaunlich, was unsere Muskeln mit uns machen können, wenn wir es nur zulassen. Wir fühlen uns nicht nur größer und kraftvoller. Wir sind es wirklich.

Aufstehen – Auferstehen. In der Bibel ist es das gleiche Wort. Das eine geht nicht ohne das andere. Mit Ostern beginnt das große aufstehen. Wie fühlt sich das an? Was bewegt sich dadurch?

1. Ich erinnere mich gern an meine Zeit als Pastorin in Uslar. Mit meinen Kolleg\_innen in der St. Johanniskirche feierten wir die Osternacht. Mir ist ein Gespräch nach dem Osternachtgottesdienst noch gut in Erinnerung. Ein Ehepaar unterhielt sich. Der Mann sagte zu seiner Frau: „Warum tue ich mir das jedes Jahr an? Mitten in der Nacht aufstehen und losgehen?“ Und sie antwortet ihm: „Weil du hören willst, wie das Osterevangelium gesungen wird. Du stehst auf, weil du sehen willst, wie im Dunkel plötzlich wieder Licht ist. Und weil du das alles mitnehmen willst.“ Und er gibt ihr Recht. „Es hat sich gelohnt, aufzustehen.“

2. Aufstehen kann aber auch ganz anders verstanden werden:

Mir hat vor einigen Wochen ein Mann von seiner Krebserkrankung erzählt. Ganz plötzlich habe er die Diagnose bekommen: „Du hast Krebs.“ Von einem Tag auf den anderen war alles anders: Untersuchungen, Krankenhaus, Chemotherapie. Er hat davon berichtet, wie er alle Kräfte verlor und oft auch seinen Mut.

---

<sup>3</sup> Claudia Janssen: Endlich lebendig. Die Kraft der Auferstehung erfahren. Vortrag am 29.3.2014 beim Norddeutschen Forum Feministische Theologie.

Es hat lange gedauert, bis er sich erholt hat. „Aber jetzt“, sagt er, „jetzt steh ich wieder auf“.

3. Aufgestanden sind Männer und Frauen immer wieder in der Geschichte. Manchmal gegen ein persönliches Schicksal, manchmal gegen eine gesellschaftliche Entwicklung. Manche Menschen, die aufstehen kennen wir persönlich. Von manchen haben wir gehört, andere sind Dunkel der Geschichtswirren verschollen.

In den 80er Jahren, als die Atomraketen auf beiden Seiten der Grenze zwischen Ost und West standen, da wurde über das Bibelwort „Schwerter zu Pflugscharen“ diskutiert. Und es gab einen Mann, eine Frau oder ein Kind – niemand weiß es genau. Der oder die sich Pinsel und Farbe besorgt hat und in einer Nacht- & Nebelaktion „Frieden schaffen ohne Waffen – in Ost und West“ auf eine Hauswand einer Kleinstadt im Osten gepinselt hat. Ein Spruch aus der Friedensbewegung. Ein Umding im DDR-Regime. Die Staatssicherheit hat am Morgen sofort den Marktplatz gesperrt. Den Spruch übermalt, Leute befragt, aber nie herausgefunden wer es war. Auch da ist jemand aufgestanden.

**Aufstehen kann ganz unterschiedlich sein. Aber immer beginnt es mit einem innerlichen Sich-Aufrichten, dass sich nach außen zeigt.** Zum Aufstehen braucht es Mut und Kraft. Manchmal kommt sie aus einer inneren Überzeugung, manchmal durch einen äußeren Anstoß.

Aber aufstehen – sich aufrichten – ist nichts, dass nebenbei und mal eben so passiert. Aufstehen hat mit Überzeugung und mit Hoffnung zu tun. Und so hat Aufstehen immer auch eine Wirkung auf andere.

Wie bei Maria aus Magdala. Die zu den Frauen gehörte, die als erstes die Auferstehung sahen. Sie standen auf, um den Verstorbenen einen letzten Dienst zu erweisen. Den Leichnam zu salben und das Totentuch über ihn zu breiten. In aller Trauer um einen geliebten Menschen machten sie sich auf den Weg. Nicht wissend, ob sie jemand finden würden, der ihnen den schweren Stein wegrollen könnte. Und als sie ankamen, sahen sie den Stein beiseite gerollt; traten in die Grabeshöhle und fanden ---- nichts.

„Jesus ist nicht bei den Toten“, sagt ihnen der Engel. „Jesus ist aufgestanden!“

Amen

### **Lied: Jesus lebt, mit ihm auch ich EG 115, 1-3+5**

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! / Tod, wo sind nun deine Schrecken? / Er, er lebt und wird auch mich / von den Toten auferwecken. / Er verklärt mich in sein Licht; / dies ist meine Zuversicht.
2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich / über alle Welt gegeben; / mit ihm werd auch ich zugleich / ewig herrschen, ewig leben. / Gott erfüllt, was er verspricht; / dies ist meine Zuversicht.
3. Jesus lebt! Wer nun verzagt, / lästert ihn und Gottes Ehre. / Gnade hat er zugesagt, / dass der Sünder sich bekehre. / Gott verstößt in Christus nicht; / dies ist meine Zuversicht.
4. -
5. Jesus Lebt! Ich bin gewiß, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757

Melodie: Jesus, meine Zuversicht EG 526 / Berlin 1653

### **Fürbitten**

*Lasst uns miteinander und füreinander beten (aufstehen).*

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Heute feiern wir die Kraft,

mit der du, Herr, unser Gott,

Christus von den Toten auferweckt hast!

Seitdem können wir unser Leben aus deiner Kraft leben!  
Dafür loben und preisen wir dich!

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!  
Wir bitten dich: Schenk uns deine Kraft der Auferstehung,  
damit wir aufstehen, wenn wir gefallen sind.  
Damit wir dir treu bleiben und uns zu dir bekennen.  
Damit wir vergeben können, wo uns jemand verletzt hat  
und nicht Böses mit Bösem vergelten.  
Mach uns fröhlich trotz Krankheit und Schwäche.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!  
Wir bitten dich: Schenk allen deine Kraft der Auferstehung,  
die sich heute nicht freuen können.  
Stärke die Schwachen;  
wecke die Müden;  
tröste die Kranken und Sterbenden.  
Ermuntere, die an ihrer Seele leiden.  
Und zeige dich denen, die nach dir suchen.

Er ist wahrhaftig auferstanden Halleluja!  
Gott, schenk uns deine Kraft der Auferstehung,  
dass Christus in uns Gestalt annehme,  
dass wir in seiner Kraft das Leben meistern  
und auferstehen zum ewigen Leben.  
Amen

### **Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang EG 229,1-3**

1. Kommt mit Gaben und Lobgesang, / jubelt laut und sagt fröhlich Dank: / Er bricht Brot und reicht uns den Wein, / fühlbar will er uns nahe sein. / *Refrain: Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! / Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!*
2. Christus eint uns und gibt am Heil / seines Mahles und allen teil, / lehrt uns leben von Gott bejaht. / Wahre Liebe schenkt Wort und Tat. / *Refrain*
3. Jesus ruft uns. Wir sind erwähnt, / Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. / Gott, der überall zu uns hält, / gibt uns Wort und Brot für die Welt. / *Refrain*

*Text: Detlev Block 1988 nach dem englischen „Lest uns talents and tongues employ“ von Fred Kann 1975  
nach einem Volkslied aus Jamaica*

*Melodie: Doreen Potter 1972*

### **Präfationsgebet<sup>4</sup>**

Wahrhaftig würdig ist es und recht,  
dass wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott,  
zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir danken  
und dich an diesem Tag mit festlichem Jubel preisen,  
Denn geopfert ist unser Osterlamm, Christus.  
Durch ihn hast du hinweggenommen die Sünde der Welt,

---

<sup>4</sup> Aus dem eGB 2. Auflage, S. 357f. Präfation zum Ostersonntag.

sein Sterben lässt du für uns zum Sieg werden über den Tod,  
in seiner Auferstehung schenkst du uns wieder das Leben.  
Darum jubelt heute der ganze Erdkreis in österlicher Freude,  
es preisen dich die himmlischen Mächte und Scharen der Engel.  
Vereint mit ihnen und mit allen, die uns vorangegangen sind im Glauben,  
singen wir das Lob deiner Herrlichkeit und rufen ohne Ende:  
Heilig, heilig ist Gott.

### **Lied: Du bist heilig, du bringst Heil ft 153**

Teil A: Du bist heilig, du bringst Heil, / bist die Fülle, wir ein Teil / der Geschichte, die du webst, / Gott wir danken dir, du lebst, / mitten unter uns im Geist, / der Lebendigkeit verheißt, / kommst zu uns in Brot und Wein, / schenkst uns deine Liebe ein.

Teil B: Du bist heilig, / du bist heilig, / du bist heilig, / alle Welt schaue auf dich, / Hosianna, / Hosianna, / Hosianna, / Hosianna für dich.

Originaltext und Melodie: Per Harling 1985

dt. Text: Fritz Baltruweit

### **Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen



### **Lied: Christe, du Lamm Gottes EG 190.2**

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, / erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, / erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, / gib uns deinen Frieden. / Amen.

Text und Melodie: Martin Luther 1528

### **Einladung und Austeilung (währenddessen Musik)**

Seht es ist alles bereit.

Kommt und schmeckt wie freundlich unser Gott ist.

**Christi Leib für dich gegeben.**

**Christi Blut für dich vergossen.**

Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

### **Lied: Er ist erstanden, Halleluja EG 116,1-5**

1. Er ist erstanden, Halleluja! / Freut euch und singet, Halleluja! / Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt. / *Refrain: Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!*

2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / den die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Christus gehört. / *Refrain*

3. Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! / Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag; / er ist erstanden, wie er gesagt.“ / *Refrain*

4. „Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.“ / *Refrain*

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott. / *Refrain*

*Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied „Mfurahini, Haleluya“ von Bernhard Kyamanywa 1966*

*Melodie: aus Tansania*

### **Sendung und Segen**

*Geht in die Osterzeit unter dem Segen Gottes.*

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich † und gebe dir Frieden.

Amen.

### **Nachspiel**